

TERMINE

Sonntag, 28.02.2016, 20.00 Uhr
Skatturnier
Trachtenkapelle
Steinenstadt, Baselstabhalle

Termine außerhalb

Samstag, 27.02.2016,
10.00 – 13.00 Uhr
Frühjahrskleidermarkt
eki Eltern-Kind-Initiative e.V.
Müllheim, Aula der
Alemannen-Realschule

Samstag, 27.02.2016, 17.00 Uhr
Funkfeuer
Malteserfunken Heitersheim
Heitersheim,
Römermuseum „Villa urbana“

Sonntag, 28.02.2016,
11.00 – 18.00 Uhr
Seniorentag
„LebensWert im Alter“
Motto: Begegnung, Information,
Mitmachen
Schliengen, Bürger- und
Gästehaus

NOTFALLSCHUTZRATGEBER

zum Kernkraftwerk Fessenheim
liegt im Bürgerbüro der Stadt
Neuenburg am Rhein aus oder
auf www.rp-freiburg.de!

GLÜCKWÜNSCHE

Neuenburg

70 Jahre:

Karl Heinz Eugen Ruh,
Bertholdstraße 26

Halil Yurt,
Bertholdstraße 4

75 Jahre:

Heidemarie Lang,
Schlehenweg 4

80 Jahre:

Herbert Pfrengle,
Müllheimer Straße 26

Zienken

90 Jahre:

Margarete Elisabeth Bartsch,
Eichenweg 1

Cusenier

Objekte erzählen Stadtgeschichte – Hochprozentiges von Cusenier

Ausgerechnet der Ableger einer französischen Firma war es, der im kriegsgebeutelten Neuenburg der frühen 1940er Jahre als einziger Produktionsbetrieb noch aktiv war: Die Likörfabrik Cusenier am östlichen Stadtrand in ihrem noblen klassizistischen Industriebau mit Herrenhaus. 1943 stellte die Stadt Neuenburg fest, dass „die Fa. Cusenier als einziges Industrieunternehmen schon vor dem Kriege die Haupteinnahmequelle für die Gemeinde war und diese seit der Zerstörung von zwei Dritteln des Ortes durch Feindbeschuss 1940 mit ihren Einnahmen fast ganz auf diese Firma angewiesen ist“, zitiert Stadtarchivar Winfried Studer ein Dokument aus dem Stadtarchiv. Dort bewahrt er auch eine ansehnliche Sammlung von Beispielflaschen aus der Cusenier-Produktion auf – zum größten Teil noch mit Inhalt. Prunkstück ist eine Dreiliterflasche mit feinstem Cognac. Feind hin oder her, die Qualität der Likörchen aus Neuenburg wurde auf den deutschen Etiketten damit angepriesen, dass der Inhalt „streng konform den Original-Rezepten“ entspreche, die genau die gleichen seien „wie unsere französischen Fabrikate“. Cherry Brandy, „Cusenier Extra“, Likör-Kreationen mit Mirabelle, Kakao, Menthe oder Orange, abgefüllt in hübsche Flaschen mit verspieltem Design und bunten Etiketten – die Erzeugnisse aus Neuenburg schmeichelten jedem Gaumen. Zumal ihr Alkoholgehalt mit bis zu 45 Volumenprozent beträchtlich über dem der heutigen Liköre lag. Für die Einfuhr von Branntwein aus dem westfranzösischen Ort Cognac, der für viele der Cusenier-Liköre der Grundstoff war, erhielt die Neuenburger Likörfabrik selbst in finsternen Kriegszeiten eine Ausnahmegenehmigung. Noch



immer gibt es Neuenburger Einwohner, die sich an die Unmengen geschälter Orangen erinnern, die man im Städtchen kaufen konnte oder die auch zeitweise auf dem Schulhof verschenkt wurden: Nur die Schalen der leckeren Zitrusfrüchte wanderten in die Destillerie. Heute gehört Cusenier zur Gruppe Pernod-Ricard. Doch wo liegen die Anfänge der Marke? Eugène Cusenier, geboren 1832 im Dörfchen Etalans im Departement Doubs, verwirklichte 1868 im Nachbarstädtchen Ornans seine Geschäftsidee: Eine Destillerie für feine Likörchen und Schnäpse. Das Unternehmen wuchs rasant, 1871 eröffnete eine Filiale in Paris am noblen Boulevard Voltaire, 1890 setzte Cusenier den Fuß nach Buenos Aires. Die flüssigen Leckereien der Firma aus dem französischen Jura schmeckten tout le monde. Rund um den Globus wurden weitere Filialen eröffnet: Mexiko, Schanghai, Kalkutta, Montevideo und natürlich auch in weiteren französischen Städten. Und 1924 war das Städtchen Neuenburg am Rhein dran. Denn nach der Rückgabe des „Reichslands Elsass-Lothringen“ an Frankreich hatte die Filiale in Mulhouse ihre deutsche Kundschaft verloren. Da bot sich die Grenzlage Neuenburgs als weiterer Standort an. Am 17. Mai stellte Cusenier das Baugebiet zur „Erstellung einer

Brennerei und Likörfabrik“ in Neuenburg. Die Bauarbeiten zogen sich hin, ein Jahr später stand der Rohbau erst in Teilen, so dass sich die Firma genötigt sah, zunächst eingelagerte Bestände nur an den Großhandel zu verkaufen. Schwierige Zeiten für die Neuenburger Cusenier-Filiale waren die frühen 1930er Jahre, in denen das Unternehmen tiefrote Zahlen schrieb und die Stilllegung des Werks in Betracht zog. Doch dann ging es wieder bergauf, die Belegschaft wuchs 1942 auf 24 Mitarbeiter. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde zwar weiter produziert, doch die Firma hatte ihre frühere Bedeutung am deutschen Markt verloren. 1963 wurde sie in eine Gesellschaft deutschen Rechts umgewandelt und nannte sich „Euromark“. 1976 jedoch wurde die Produktion eingestellt und das Werk 1979 endgültig geschlossen. Bis ins neue Jahrtausend hinein befanden sich einige Geschäfte und Büros in dem lang gestreckten Bau, der heute leer steht. 1987 wurde das Ensemble unter Denkmalschutz gestellt. (D. PH.)

Hinweis

Viele historische Begebenheiten aus der Stadt sind zusammengetragen im 2013 erschienenen Buch „Historisches Schaufenster Neuenburg am Rhein“ von Winfried Studer, erhältlich im Bürgerbüro und im Buchhandel.

Berufsberatung

Deutsch-französisch

Am Donnerstag, 25.02.2016, informiert die französische Berufsberatung im Berufsinforma-

tionszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit Freiburg, Lehener Straße 77, über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten in Frankreich. Frankreichinteressierte können sich wahlweise in

deutscher oder französischer Sprache individuell beraten lassen (Terminreservierung Telefon 0761/2710-264, Telefax: -465, E-Mail: freiburg.biz@arbeitsagentur.de).